Alle vier Jahre wählen die Tiere ihren König. Der Löwe liebt Wahlen, denn stets stimmen alle für ihn. Diesmal aber ist es anders: »Du brauchst einen Gegenkandidaten, sonst ergibt eine Wahl doch keinen Sinn!«, meint die Maus. So kommt es zum Wahlkampf.

»Eine allererste Lektion in Demokratie – heiter, schräg und amüsant.« *Frankfurter Neue Presse*

»Erklärt Kindern das Prinzip politischer Wahlen ohne Zeigefinger.« *Badische Zeitung*



MINIMAX
BELTZ
Gelberg

www.beltz.de

ISBN 978-3-407-76096-8

€ 6,50 (D)

MARTIN BALTSCHEIT · CHRISTINE SCHWARZ ICH BIN FÜR MICH

BELTZ & Gelberg

Gran

MARTIN BALTSCHEIT & CHRISTINE SCHWARZ

Ich bin für mich



BELTZ & Gelberg


MEHR MÄUSE!
PDK
Ein guter Fang!
FischVerbund
APD
LISTE 3
Schluss mit der Freizeit
Ein guter Fang!
FischVerbund
Meine
gehört
Meine Wolle
gehört mir!
HÄNDE WEG
vom
RIND
FLEISCH
stubenrein und national
Plakate
ankleben
verboten
Meine Wolle
gehört mir!
Länder ohne
Grenzen.
F.F.P.
Freiheitliche
Fuchspartei

Martin Baltscheit wurde 1965 in Düsseldorf geboren, wo er heute auch lebt. Er studierte Kommunikationsdesign und hat inzwischen viele Bilderbücher geschrieben und illustriert. Außerdem ist er Autor zahlreicher Theaterstücke, Hörspiele und Trickfilme. Für sein Bilderbuch *Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor* erhielt Martin Baltscheit 2011 den Deutschen Jugendliteraturpreis. Bei MINIMAX erschienen bisher seine Bilderbücher *Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte*, *Die Geschichte vom Löwen, der nicht bis 3 zählen konnte*, *Die Geschichte vom Löwen, der nicht schwimmen konnte*, sowie *Gold für den Pinguin*.

Christine Schwarz wurde 1974 in Langenfeld geboren und lebt in Düsseldorf. Sie arbeitet als Gemälderestauratorin und Illustratorin.

Für Dich!

MINIMAX

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Moritz Verlag
von Markus Weber

Dieses Buch ist erhältlich als:
ISBN 978-3-407-76096-8 Minimax

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C089473
FSC www.fsc.org

Erstmals als MINIMAX bei Beltz & Gelberg im Februar 2011
© 2011 Beltz & Gelberg
in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel
Werderstr. 10, 69469 Weinheim
Alle Rechte für diese Ausgabe vorbehalten
Text und Gestaltung: Martin Baltscheit
Illustration: Martin Baltscheit & Christine Schwarz
Die Originalausgabe erschien 2005 im Bajazzo Verlag
Neue Rechtschreibung
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza
Printed in Germany
10 11 12 22 21 20

Weitere Informationen zu unseren Autor_innen und Titeln
finden Sie unter: www.beltz.de

Martin Baltscheit & Christine Schwarz

ICH BIN FÜR MICH!

Der Wahlkampf der Tiere

BELTZ & Gelberg

Alle vier Jahre wählten die Tiere einen König. Der Löwe liebte die Wahlen, denn die Tiere stimmten immer für ihn. Er stellte sich auf einen Hügel und fragte: „Wer ist für mich?“ Und alle Tiere riefen:

„Wir sind für dich!“

Danach gab es Freibier und Bockwurst.



Einmal aber war es anders.
„Was nützt eine Wahl, wenn man keine Wahl hat?“,
fragte die kleine graue Maus, „du brauchst einen
Gegenkandidaten, sonst ergibt das doch
überhaupt keinen Sinn!“



Der Löwe stellte sich der
Herausforderin und ließ ein Plakat von
sich malen. Er war sehr stolz auf sein Plakat,
denn die Löwin hatte ihn gut getroffen.



Aber auch die kleine Maus hatte
ein Plakat gemalt ...


besser
ich
DIE MAUSPARTEI



Als die anderen Tiere das riesige Mausplakat sahen, wollten sie mitspielen. Deshalb schickte jede Art einen Kandidaten in die **Wahlversammlung**. Dort hatte jeder eine Stimme, um den **neuen König** zu wählen. Die kleine graue Maus war die Kandidatin der Nagetiere und hielt eine bewegende Rede:

„Katzen dürfen keine Mäuse fressen!“,
rief sie und alle Mäuse applaudierten.
„Wenn ich Königin bin, werden
wir die Katzen fressen!“



Gleich nach ihr sprach ein vornehmer Kater:
„Wenn ich König bin, werden Mäuse Grundnahrung.
Es gibt sie zum Frühstück, zu Mittag und zum Abendbrot,
es gibt sie als Suppe, es gibt sie gebraten und frittiert.
Wählt mich und ihr habt immer frisches Mausfleisch.“



Eine Ameise forderte: „Mehr Arbeit für alle.
20 Stunden am Tag sind **nicht** genug!“
Dann streckte sie die Arme in die Luft
und machte das Zeichen des Sieges.



„Meine Wolle gehört mir!“,
rief das Schaf, so laut es konnte.
„Wenn ich Königin bin, stricken
wir die Pullover selber!“



Der Karpfen hatte ein paar gute Ideen für einen Stausee, der den Tieren in den Zeiten der Dürre immer genügend Wasser verschaffen würde. Aber niemand konnte ihn verstehen, und alle dachten, er blubbere nur wirres Zeug.





Der Vogel Strauß sprach stundenlang über einen Flughafen, den er bauen wollte, mit Geschäften und Parkhäusern, 4 Landebahnen und einer unterirdischen Zugverbindung.

Als ihn jemand fragte, wer das bezahlen solle, steckte er den Kopf in den Sand.

Der Schäferhund war für Recht und Ordnung
und wollte **alles und jeden**
an die Leine legen.



Ferdi der Stier verkündete das Paradies,
in dem alle gleich waren, dasselbe aßen,
dasselbe anzogen, dieselben Lieder
sangen und sich immer nur lieb hatten.





Der Fuchs war für Länder
ohne Grenzen. Dabei zwinkerte
er besonders den Gänsen zu.



Nur der Wal interessierte
sich nicht für die Wahl und
schwamm wieder nach Hause.

Nachdem alle Reden gehalten
waren, kam es zur Abstimmung.
Die Abstimmung war geheim,
denn niemand wollte zeigen,
für wen er war.







Am Abend zählte der Maulwurf die Stimmen und verkündete das Ergebnis: „Jeder Kandidat hat eine Stimme bekommen. Keine Stimme für den Löwen, eine Enthaltung." **Damit war der Löwe abgewählt!** Er hatte als Einziger nicht für sich selbst gestimmt. Traurig beschloss er, sich ein neues Volk zu suchen.

Seine ehemaligen Untertanen aber jubelten. Nun hatten alle ihren Lieblingskönig. Die neuen Herrscher begannen sofort ihre Versprechen in die Tat umzusetzen:

Der Fuchs jagte die Gänse, die Katzen fraßen die Mäuse, die Mäuse verjagten die Katzen, die Schafe verteidigten ihre Wolle, der Stier kämpfte für den Frieden, der Schäferhund legte den Karpfen an die Leine und der Vogel Strauß hatte den Kopf schon wieder in den Sand gesteckt, wo er auf den Maulwurf traf, der sich wegen des ganzen Durcheinanders noch tiefer in den Untergrund gewühlt hatte.

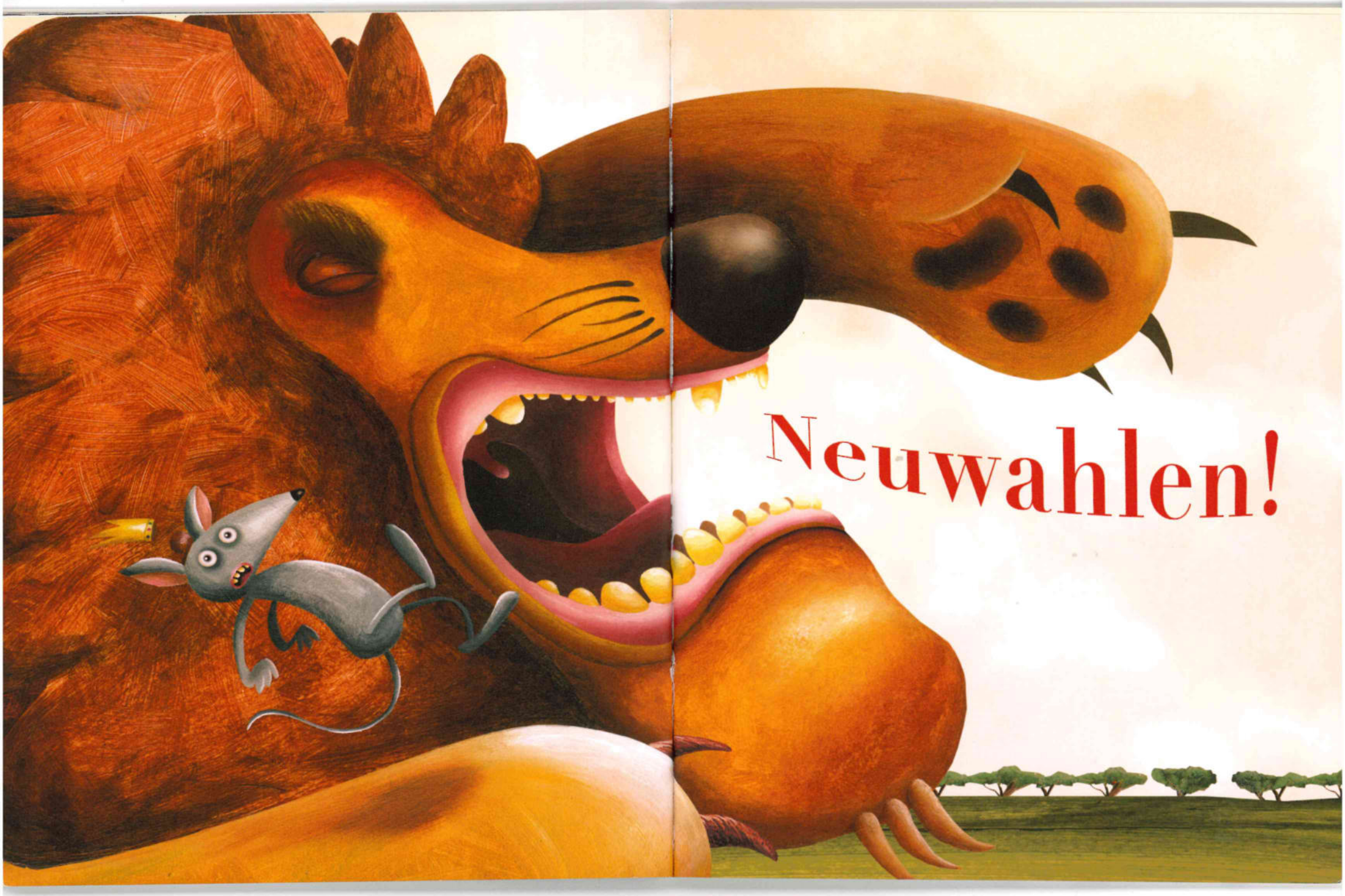


Zwei Wochen lang herrschte großes Chaos. Kein Gesetz galt mehr, alle taten nur, was ihnen gerade einfiel. Es war schauerlich.

Der Löwe saß auf einem hohen Berg und schüttelte den Kopf. Plötzlich stand die kleine Maus vor ihm und fragte: „So, und was machen wir jetzt?“ Der Löwe blickte zur Seite. **„Wir?“** Die Maus seufzte: „Na komm schon, alter Zausel! Was hätte denn der alte König gemacht?“

Da nahm der Löwe die kleine Maus auf die Pfote und sie gingen den Hügel hinunter zu den anderen. Der alte König holte tief Luft und brüllte:




Neuwahlen!

Die Tiere erschraken und sahen sich an.
Völlig erledigt vom Kratzen und Beißen hatten sie
keine Lust mehr, König zu spielen, und taten,
was der Löwe ihnen geraten hatte.

Und weil sich diesmal nur ein **einziger** Kandidat
zur Wahl stellte, war es auch ganz einfach!






Ein guter Fang!
Der Karpfen dankt seinen Wählern!
FischVerbund
PDK
Länder ohne Grenzen.